



Osnabrücker Friedensinitiative OFRI  
c/o Th. Müller  
Voxtruper Str. 69  
49082 Osnabrück

post@osnabruecker-friedensinitiative.de  
[www.osnabruecker-friedensinitiative.de](http://www.osnabruecker-friedensinitiative.de)

## Pressemitteilung

### **OFRI: Städtepartnerschaft zu Twer wieder aktivieren! „Dem Frieden dienen durch das Offenhalten zivilgesellschaftlicher Kontakte!“**

Die Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI) hält die Entscheidung der Stadt Osnabrück die Partnerschaft mit der russischen Stadt Twer auszusetzen für nicht richtig. Gerade in Zeiten des Krieges ist das Unterbrechen von möglichen Gesprächskanälen die falsche Reaktion. Vielmehr muss es auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene um die Möglichkeit von Auseinandersetzung und Austausch gehen. Das war und ist die Grundidee der Städtepartnerschaften. Als Friedensstadt soll Osnabrück den Anspruch haben, alle Möglichkeiten der Förderung hin zu einem friedlichen Miteinander der Menschen in verschiedenen Gesellschaften offen zu halten.

Gerade in Krisen-, Konflikt- und Kriegssituationen ist das Gespräch überlebenswichtig. „Wenn Nationalstaaten sich mit Waffen und Wirtschaftssanktionen bekämpfen, ist es umso dringender, dass auf der Ebene der Städte und Bürger die Möglichkeiten für Freundschaft und persönlichen Kontakt nicht gänzlich zerrissen werden“, erklärt Johannes Bartelt.

Die OFRI ist sich bewusst, dass in Teilen der ukrainischen Gemeinschaft in Osnabrück auf Grund der Zerstörung ihrer Heimat und des gewaltsamen Todes von Verwandten, Freunden und Mitmenschen der Wunsch geäußert wurde, Twer als russische Stadt und deren Bürger zu ächten. „Wer aber alle Menschen einer Stadt oder eines Landes ächtet, um die Politik ihrer nationalen Regierung zu brandmarken, zerstört die Basis und Möglichkeit für die Entwicklung zukünftiger friedlicher Beziehungen zwischen den Menschen aus den verschiedenen Ländern. Das passt weder zum Geist der Städtepartnerschaften noch zum Selbstverständnis der Friedensstadt Osnabrück“, erklärt Thomas Müller für die OFRI.

Die OFRI erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass Osnabrück aus diesem Verständnis heraus die Städtepartnerschaft mit Evansville (USA) nicht hat ruhen lassen, als von den USA und einer „Koalition der Willigen“ ein völkerrechtswidriger Krieg gegen den Irak geführt wurden.

Die OFRI hat am Freitag, den 1.9.2023 um 11 Uhr auf dem Platz der Städtefreundschaft vor der Volkshochschule ein weiteres Schild angebracht. Es ergänzt den Zusatz zu Twer („Aufgrund des Angriffskrieges Russlands ruht die Städtepartnerschaft mit Twer“) mit dem Text:

***Städtepartnerschaften dienen dem Frieden und der Völkerverständigung.***

***Wenn Staaten Krieg führen, sollten die Verbindungen zwischen Städten und Bürgern nicht gekappt werden.***

***Wenn sich die „große Politik“ in Eskalationen und Sackgassen verrennt, ist Kontakt und Austausch auf der Ebene der Zivilgesellschaft umso wichtiger.***

***Darum: Die Partnerschaft zu Twer muss wieder belebt werden!***

***Osnabrücker Friedensinitiative***